

Impfprogramme unter die Lupe genommen

Von Andreas Moritz

(Übersetzt aus dem Englischen von Roswitha Briel, ro.briel@gmx.net)

Impfprogramme machen keinen Sinn mehr! Haben sie das jemals? Die viel-gewürdigten Vorteile der jüngsten Impfung gegen Hirnhautentzündung scheinen auch ohne Basis zu sein. In einer Pro-Impfstudie, die 1993 im Journal der American Medical Association veröffentlicht wurde, hatten die nicht geimpften Kinder in einer Kontrollgruppe ebenfalls einen dramatischen Rückgang in Fällen von Hirnhaut-Infektionen – von 99,3 auf 68,5 pro 100000.

Das jüngste Problem, das aus der Anwendung von Impfung entsteht ist, dass sich im Körper virale „Mutanten“ entwickeln können und sich diese neu geschaffenen Krankheiten auf die Bevölkerung als Ganzes übertragen können. Da virale Mutanten aber selten im Blutbild eines Blutspenders entdeckt werden, können sie sehr leicht durch gespendetes Blut übertragen werden. Auf diese Weise mögen die ursprünglichen Impfungen die Bakterienstämme der Viren auslöschen, von denen man weiß, dass sie diese verschiedenen Krankheiten verursachen, aber im gleichen Zug können sich andere mutierte Bakterienstämme von Viren entwickeln.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben auch gezeigt, dass einzelne Injektionen jeder Art das Risiko von Lähmungen um das fünf-fache erhöhen können. Polio ist beispielsweise üblicher in Entwicklungsländern, wo Kinder mehr Injektionen erhalten als in entwickelten Ländern. Eine Studie, die 1995 vom New England Journal of Medicine veröffentlicht wurde zeigte, dass Injektionen der Polioimpfung tatsächlich zum Ausbruch dieser Krankheit geführt haben.

Ein Bericht, der 1993 vom American National Academy of Science Institute of Medicine veröffentlicht wurde, kam zu der Schlussfolgerung, dass tatsächlich alle neun Impfungen, die Kindern gegeben werden, zu irgendeiner Zeit nachgewiesenermaßen Schäden verursacht haben, einschließlich solcher Komplikationen wie Schock-Zustände, Krämpfe und Lähmungen. Das Problem ist, dass man vom kindlichen Körper erwartet, mit nicht nur einer Art Gift, die in einer Impfung enthalten ist, fertig zu werden, sondern mit mehreren verschiedenen, die in nicht weniger als neun Impfungen enthalten sind. Viele Kinder sind nach Impfungen gestorben, oder innerhalb von Tagen dauerhaft und ernsthaft gehirngeschädigt worden. In vielen Fällen jedoch sind die Nebenwirkungen von Impfungen weniger zerstörerisch, aber immer noch ernsthaft genug, um sich die Gründe, warum Eltern nicht informiert werden, genauer anzuschauen. In vielen Ländern werden Eltern sogar gesetzlich gezwungen, ihre Kinder impfen zu lassen.

Unbegründete Impfhysterie

Es ist schon lange bekannt, dass bei manchen Krankheiten, wie z.B. Masern, Windpocken und Scharlach, ein Durchleben der Krankheit zu einer lebenslangen Immunität führt. Eine zweite Erkrankung mit Masern oder Scharlach ist extrem selten.

Die Konzepte der Medizin, die im 19. Jahrhundert formuliert wurden, basierten teilweise auf dem Verständnis des alten griechischen Arztes Hippocrates, der beobachtet hatte, dass eine Krankheit Zeichen und Symptome manifestiert, die von den inneren lebenswichtigen Organen und der Blutzirkulation zur äußeren Oberfläche des Körpers reisen. Diese Symptome werden oft sichtbar als Ausschlag, oder als ein Ausscheiden von Blut, Schleim oder Eiter. Dieses „Abwerfen“ einer Krankheit wurde als natürliche Heilreaktion

betrachtet, von der man erwartete, dass sie den Körper zurück in einen Zustand der Balance und des Gleichgewichts versetze. Hippocrates betrachtete diese Arbeit als Kochen und Verdauen (pepsis) unserer inneren Gifte während einer entzündlichen Krankheit. Es wurde auch beobachtet, dass Immunität gegenüber oder Schutz vor einer Krankheit dann entstand, wenn eine Person diese Krankheit zuvor gehabt hatte. Heute betrachten wir eine Krankheit als einen Feind, den wir bekämpfen müssen.

Entgegen der allgemeinen Auffassung beginnt eine entzündlich-infektiöse Krankheit nicht, wenn wir Viren oder Bakterien ausgesetzt sind, oder davon angesteckt werden, sondern wenn unser Körper anfängt, darauf zu reagieren. Die Stärke der Reaktion unseres Körpers (Ernsthaftigkeit einer Krankheit) wird nicht nur beeinflusst durch die Stärke der Infektion selbst, sondern auch durch unsere innere Stärke und Widerstandskraft. Die Heilkraft, die der Körper einsetzen kann, hängt von verschiedenen Faktoren ab wie z.B. den Emotionen, wie fest man spirituell verankert ist, von den Essgewohnheiten, dem Lebensstil, der Umgebung usw. Unsere Immunität hängt sicherlich nicht davon ab, ob wir gegen infektiöse Einflüsse geimpft wurden.

Der entscheidende Faktor für eine starke Immunität hängt ab von der Fähigkeit unseres Immunsystems, Keime in Schach zu halten oder zu bekämpfen. Wenn die Kraft unserer Immunabwehr schwach ist, können uns Bazillen leicht anstecken. Aber normalerweise verlaufen die meisten „Bazillen-Invasionen“ in der Stille, ohne uns jeweils zu stören. Krankheitssymptome erscheinen nur zu Zeiten, wenn unser Immunsystem beschließt, dass es notwendig ist, sich auf aggressive Weise gegen schädliche Einflüsse zu verteidigen.

Louis Pasteur (1822-1895) war der erste Wissenschaftler, der ausgesagt hat, dass Krankheiten durch Keime ausgelöst werden. Pasteurs Keimtheorie besagte, dass es Krankheitskeime auf uns abgesehen haben, weil sie ein Opfer für ihr eigenes Überleben brauchen, während sie uns nichts als Gegenleistung schenken. Er glaubte ursprünglich, dass infektiöse/entzündliche Krankheiten ein direktes Ergebnis davon sind, dass Keime sich an uns gütlich tun. In mikroskopischen Untersuchungen an (Wirtsgewebe)Trägersubstanzen solcher Krankheiten, beobachteten Pasteur, Koch und seine Kollegen immer wieder, dass Keime wucherten, während ihre Wirtszellen starben. Daraus schlussfolgerten diese Wissenschaftler, dass Keime gesunde Zellen attackieren und zerstören und das den Krankheitsprozess im Körper auslöst. Obwohl sich diese Annahme als falsch herausstellte, hatte sie bereits ihr Debüt in der Welt der Wissenschaft gegeben und die falsche Vorstellung, dass Keime Infektionen auslösen, wurde zur unbestrittenen Wirklichkeit. Heute herrscht diese Vorstellung immer noch als grundlegende „wissenschaftliche Wahrheit“ im modernen Medizinsystem vor.

Pasteur hätte genauso gut zu dem Schluss kommen können, dass Bakterien natürlicherweise von Orten zunehmenden Zelltodes angezogen werden, genauso wie sie angezogen werden von zerfallendem organischem Material sonstwo in der Natur. Fliegen, Ameisen, Krähen, Aasgeier und natürlich Bakterien werden von Tod angezogen. Warum sollte das im Körper anders sein? Schwache, beschädigte oder tote Zellen im Körper sind genauso anfällig für Keim Infektionen, wie eine überreife Frucht. Pasteur und all die Wissenschaftler, die in seine Fußstapfen getreten sind, haben sich entschieden, Keime entweder für Räuber oder Aasfresser zu halten. Wenn sie angenommen hätten, dass Zellen aus nicht augenscheinlichen biochemischen Gründen sterben (wie z.B. angehäuften Toxizität), wäre unsere gegenwärtige Meinung über Krankheit und Gesundheit vollkommen anders, als heutzutage. Wir wären alle mit dem Wissen aufgewachsen, dass das Erscheinen entzündlicher/infektiöser Krankheiten letztendlich nicht den Keimen angelastet werden kann, sondern in verschiedenen menschlichen Schwächen gesucht werden muss, welche die Kräfte von Zerfall und Tod notwendig machen.

Keime werden nur dann giftig für uns, wenn sie mit den Giften konfrontiert werden, die wir schaffen; unser

Körper bekämpft die Keime nicht, weil sie die Feinde sind. Eine Reaktion des Immunsystems, wie hohes Fieber oder Abnahme der Energie dient dazu, den Körper von schädlichen Substanzen zu reinigen, die ansonsten schließlich zum Ableben des gesamten Körpers führen könnten.

In Situationen extremer Toxizität, kann das Immunsystem so überwältigt werden vom Versuch die Gifte zu eliminieren, dass es fähig oder unfähig ist, den Menschen zu retten. Im dritten Szenario, reagiert das Immunsystem überhaupt nicht auf Gifte und Keime und es erscheinen keine akuten Krankheitssymptome (kein Fieber, keine Entzündungen, keine Schmerzen). Das Ergebnis sind dann chronische, entkräftende Krankheiten bekannt als Allergien oder Autoimmunerkrankungen.

In dem Szenario, wo das Immunsystem die Körperfunktionen erfolgreich in Ordnung gebracht hat, hat der Körper gegenüber den Keimen, die die Rettungsmission eingeleitet haben, Immunität erlangt. Impfwissenschaft hat die Frage verfolgt, wie man lebenslange Immunität erreichen kann, ohne dass man zuerst durch die infektiösen/entzündlichen Krankheiten hindurchgehen muss. Ihre Annahme ist, dass dadurch dass man Antikörper gegen bestimmte krankheitsauslösende Keime im Blut hat, man automatisch vor ihnen geschützt ist. Es gibt jedoch keinen Beweis dafür, ob der Schutz vom Vorhandensein von Antikörpern kommt, oder von einem normalen gesunden Immunsystem. Die Wahrscheinlichkeit ist tatsächlich viel größer, dass das Letztere zutrifft, solange Impfgifte nicht das Immunsystem gelähmt oder zerstört haben.

Nur wenn die Anzahl der Keime, oder das Größenwachstum eine gewisse Schwelle überschreiten, werden sie vom Immunsystem erkannt, was in einer Formation von Antikörpern resultiert, die spezifisch ist für den speziellen provokativen Bazillus. Eine große Anzahl von Keimen deutet an, dass das Zellgewebe zerstört oder schwach wurde aufgrund einer Ansammlung von sauren Abfällen. Auf der Ebene der Infektion geraten die Dinge ernsthaft außer Kontrolle und ein Keimstamm wuchert wild und provoziert die volle Verteidigungsreaktion unseres Immunsystems. Das nennen die Ärzte einen „akuten Entzündungsprozess.“ Die Symptome schließen normalerweise Fieber, die Freisetzung von Stresshormonen durch die Nebennieren, erhöhten Blut-, Lymph- und Schleimfluss und ein Strömen von weißen Blutkörperchen zum entzündeten Bereich ein. Die betroffene Person fühlt sich krank und mag Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schwäche und Schüttelfrost erfahren. Das Schwitzen und Abwerfen der Krankheit ist eine natürliche Reaktion des Körpers, die ein gesundes Immunsystem zeigt. Ein wirklich kranker Mensch wäre zu solchen Heilreaktionen nicht mehr fähig.

Wenn wir einmal erfolgreich die Herausforderung einer bestimmten Krankheit gemeistert haben, ist es weniger wahrscheinlich, dass wir sie wieder erfahren. Irgendwie hat uns die Krankheit und unsere Reaktion darauf immun gemacht gegen ein erneutes Auftreten. Es ist jedoch mehr als zweifelhaft, dass die Impfung das Gleiche für uns tun kann, indem sie den Körper zwingt, Antikörper gegen Keime zu bilden, die eine Infektion zu verursachen scheinen. Es hat sich immer wieder gezeigt, dass eine Person trotz der Impfung gegen eine bestimmte Krankheit, genau diese Krankheit entwickelt, gegen die dieser Mensch geschützt sein sollte, oder gerade deshalb. Das alleinige Vorhandensein gewisser Antikörper kann niemanden gegen irgendeine Krankheit schützen. Das kann nur das zelluläre Immunsystem. Obwohl es stimmt, dass die Wissenschaft weiß, wie man Antikörper durch Impfung verleiht, nimmt sie fälschlicherweise an, dass sie die Immunstärke mitliefert, die nur entwickelt werden kann durch die Erfahrung einer bestimmten Krankheit.

Antikörper alleine sind nicht ausreichend, um Immunität zu produzieren. Es ist wohl bekannt, dass mehrere Krankheiten, wie Herpesausbrüche, immer wieder kommen können, trotz hoher Ebenen von Antikörpern. Ob Antikörper da sind oder nicht, Immunität kann gegen diese Infektionskrankheiten nur durch unser zelluläres Immunsystem gewährt werden. Die Theorie, dass das Aussetzen des Körpers gegenüber

Krankheitskeimen eine ähnliche Immunreaktion auslöst, wie die bei einer tatsächlich durchlebten Krankheit, ist ernsthaft falsch. Mehr dazu im Buch des Authors von: "Timeless Secrets of Health and Rejuvenation". Sein neuestes Buch, "Vaccine-nation – Poisoning the Population, One Shot at a Time," wird demnächst im Englischen erscheinen.

Über den Autor

Andreas Moritz praktiziert intuitive Heilkunde, sowie Ayurveda, Iris-Diagnostik, Shiatsu und Vibrations-Therapie. Er ist Schriftsteller und Künstler. Er ist Autor von: „Die wundersame Leber- und Gallenblasenreinigung“, „Krebs ist keine Krankheit – Krebs ist ein Überlebensmechanismus“ und vieler weitere Bücher in englischer Sprache: „Timeless Secrets of Health and Rejuvenation“, „Lifting the Veil of Duality“, „It's Time to Come Alive“, „Heart Disease No More“, „Diabetes No More“, „Simple Steps to Total Health“, „Ending the AIDS Myth“, „Hear The Whispers, Live Your Dream“, „Feel Great, Lose Weight“ und „Heal yourself with Sunlight“. Mehr Informationen über diese Bücher: www.ener-chi.com

Copyright © 2010 Andreas Moritz

Alle Rechte vorbehalten